

Gerlinde Schielicke

Medizinische Terminologie

Gerlinde Schielicke

Lothar Kiel

Medizinische Terminologie



Werner Rolfinck (1599–1673)

Seit 1629 Professor für Chirurgie, Anatomie und Botanik an der Universität Jena

Gerlinde Schielicke
Lothar Kiel



seit 1558

MEDIZINISCHE TERMINOLOGIE

Zur Verwendung in den Kursen an der
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Neunzehnte, erweiterte Ausgabe im 25. Jahr
Jena, 2020

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ohne Zustimmung des Autors ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für freundliche Unterstützung und hilfreiche Anregungen bin ich sehr dankbar den Herren Professores Dr. Manfred Danz und Dr. Werner Link sowie Frau PD Dr. Susanne Zimmermann, Jena, und ebenso Herrn Wolfgang Caspar, Berlin.

Meinem Mann danke ich für die satztechnische Herstellung der Druckvorlage.

Gerlinde Schielicke

Dieses Lehrmaterial ist für das im Rahmen der Approbationsordnung für Ärzte vom 27. Juni 2002 (BGBl. I S. 2405), die zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 18. August 2019 (BGBl. I S. 1307) geändert worden ist, vorgesehene PRAKTIKUM DER MEDIZINISCHEN TERMINOLOGIE erarbeitet worden.

Für Zahnärzte kann dieses Lehrmaterial als Grundlage für den Leistungsnachweis entsprechend §9 (3) der Approbationsordnung für Zahnärzte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 2123-2, veröffentlichten bereinigten Fassung, die zuletzt durch Artikel 11 des Gesetzes vom 15. August 2019 (BGBl. I S. 1307) geändert worden ist, genutzt werden.

© 2020 Schielicke, Gerlinde

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN: 978-3-7526-3556-0

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Zur Geschichte der Terminologia anatomica	VI
Übersichten A Wendungen und Sprichwörter	VII
B Körperebenen und Lagebezeichnungen	VIII
C Deklinationsschema	X
D Musterklausuren	XI
Lektion I 1 Einführung in Aussprache und Schreibweise des Lateinischen	XIII
2 Einführung in die lateinischen Deklinationen	XVI
Lektion II 1. Deklination: Die Substantive der a-Deklination	XIX
Lektion III 2. Deklination: Die Substantive der o-Deklination	XXIV
Spezielle Auswahl für Zahnmediziner	XXVIII
Lektion IV 1. und 2. Deklination:	
Die Adjektive der a- und o-Deklination	XXXI
Spezielle Auswahl für Zahnmediziner	XXXIV
Lektion V 3. Deklination: 1.1 Die Substantive der i-Deklination	XXXVI
Lektion VI 1 3. Deklination: 1.2 Die Adjektive der i-Deklination	XXXIX
2 Die Partizipien des Präsens Aktiv (PPA)	XLI
3 1., 2. und 3. Deklination: Die Adjektivsuffixe	XLIV
Lektion VII 3. Deklination: 2. Die Substantive und Adjektive	
der konsonantischen Deklination	XLVI
Übersicht über die wichtigsten Adjektivsuffixe	XLV
Lektion VIII 3. Deklination: 3. Die Substantive der gemischten Deklination	LIV
Lektion IX 1 4. Deklination: Die Substantive der u-Deklination	LVII
2 5. Deklination: Die Substantive der e-Deklination	LVIII
Lektion X Verkleinerungsformen: das Diminutivum – die Diminutiva	LXI
Lektion XI Die lateinischen und griechischen Zahlwörter – Numeralia	LXIV
Anhang A Strukturmuster der Mehrworttermini	LXVII
B Lateinisch-griechische Synonyma	LXIX
C Die Bildung klinischer Termini	LXXV
D Das Rezept	LXXVII
Literaturangaben	LXXX
Wörterverzeichnis	LXXXI

Die folgenden Übersichten geben den Rahmen und das Ziel an für einen zeitlich sehr knapp bemessenen Terminologiekurs, der sich zwar auf minimale grammatische Anforderungen beschränkt, aber die Vielfalt der Deklinationsarten berücksichtigen muß, um das spezifische Wortmaterial aus Anatomie, Klinik, Physiologie, Histologie, Pharmazie etc. erfassen zu können.

Allen Anfängern im Lateinischen sei wärmstens empfohlen, konsequent die Deklinationen und den Aufbau der Strukturen zu studieren, die dann anhand der Übungen pro Lektion überprüft werden können.

ZUR GESCHICHTE DER TERMINOLOGIA ANATOMICA

In der Geschichte der Medizin liegt begründet, daß sich der Wortschatz der medizinischen Fachsprache vorwiegend aus griechischen und lateinischen Bezeichnungen zusammensetzt. Gegenüber anderen Fachgebieten der Medizin hat z. B. die Anatomie den Vorteil, ein eigenes, international verbindliches Bezeichnungssystem zu besitzen: die TERMINOLOGIA ANATOMICA von 1998 erfaßt systematisch die zur Beschreibung des menschlichen Körpers notwendigen Bezeichnungen. Die anatomische Nomenklatur basiert auf dem Beschluß über die

BASELER NOMINA ANATOMICA (BNA), der 1895 auf der 9. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft gefaßt worden ist. Sie erfuhr Veränderungen in den

JENAER NOMINA ANATOMICA (JNA) von 1935 und den

PARISER NOMINA ANATOMICA (PNA) von 1955.

Die Nomenklaturkommission, im Jahre 1950 gegründet als INTERNATIONAL ANATOMICAL NOMENCLATURE COMMITTEE (IANC), führt heute den Namen FEDERATIVE COMMITTEE ON ANATOMICAL TERMINOLOGY (FCAT). Dieses Gremium wird getragen von den 56 Mitgliedervereinigungen der INTERNATIONAL FEDERATION OF ASSOCIATIONS OF ANATOMISTS (IFAA); es tagt jährlich und ist um eine stetige Aktualisierung bemüht.

Für *Embryologie* und *Histologie* wurden entsprechende Nomenklaturen im Jahre 1980 festgelegt; seit 1973 existieren die NOMINA ANATOMICA VETERINARIA (NAV). Das FCAT arbeitet an Terminologievereinbarungen für die *Anthropologie* und die *Zahnheilkunde*. Mit dem Beschluß zur TERMINOLOGIA ANATOMICA, gefaßt im Februar 1998 in Mainz, liegt eine einheitliche lateinische Bezugsliste vor, die von nun an stets die Grundlage für das Erstellen der Listen in den anderen Sprachen sein wird. In diesem Sinne ist – ebenfalls 1998 – die Vorlage einer verbindlichen Anatomischen Terminologie in englischer Sprache zu verstehen, die in Anbetracht der Verbreitung des Englischen von praktischer Bedeutung sein wird. Gemäß den zentralen medizinischen Fächern umfaßt die medizinische Terminologie auch physiologische, klinische, pharmazeutische und andere Termini.

Die Arbeit mit den Termini der medizinischen Fachsprache erfolgt auf der Grundlage der Grammatik der lateinischen Sprache. Im modernen naturwissenschaftlichen Latein werden die uns in der deutschen Sprache bekannten Buchstaben außer dem w verwendet.

Der Terminologie-Unterricht richtet sich an Studenten in medizinischer Ausbildung ebenso ohne Kenntnisse der alten Sprachen Latein oder Griechisch wie auch mit sprachlicher Vorbildung. Es wird nicht nur das Regelwerk über Schreibweise, Aussprache und Betonung vermittelt, sondern auch die deutsche Bedeutung der Termini erlernt und trainiert. Das Entscheidende aber sind die den gesamten Unterricht begleitenden Analysen der Terminusstrukturen, die ein Erlernen erkennbar erleichtern. In diesem Lehrmaterial kennzeichnen *kursiv* gedruckte Worte den *griechischen* Ursprung bestimmter Termini.

A Wendungen und Sprichwörter

- | | |
|---|---|
| 1. in situ | in seiner natürlichen Lage (wörtl.: in der Lage) |
| 2. in vivo | im lebenden Organismus (wörtl.: im Lebenden) |
| 3. in vitro | im Reagenzglas (wörtl.: im Glas) |
| 4. in statu nascendi | im Entstehen begriffen |
| 5. diagnosis per exclusionem | Diagnose durch Ausschluß
(der nicht in Frage kommenden Krankheiten) |
| 6. diagnosis ex iuvantibus | Diagnose anhand der Mittel, die helfen |
| 7. prognosis quoad vitam | Prognose zur Lebenserwartung, zum Überleben
(wörtl.: das Leben betreffend) |
| 8. prognosis quoad sanationem | Prognose zum Heilungserfolg |
| 9. locus minoris resistentiae | Ort des verringerten Widerstandes |
| 10. per vias naturales | über natürliche Wege |
| 11. praeter naturam | künstlich (wörtl.: außerhalb, neben der Natur) |
| 12. restitutio ad integrum | völlige Wiederherstellung des normalen Zustandes |
| 13. ante finem | vor dem (Lebens-) Ende |
| 14. ad manum medici, ad man. med. | für die Hand des Arztes |
| 15. ad usum proprium, ad us. propr. | zum eigenen Gebrauch (des Arztes) |
| 16. ad usum externum, ad us. ext. | zur äußerlichen Anwendung |
| 17. ad usum internum, ad us. int. | zur inneren Anwendung |
| 18. lege artis | nach dem Gesetz der (ärztlichen) Kunst |
| 19. die fünf Kardinalsymptome der Entzündung nach CELSUS und GALEN: | |
| – rubor et tumor | Rötung und Schwellung |
| – cum calore et dolore | mit Wärme und Schmerz |
| – et functio laesa | und gestörte Funktion |
| 20. Bene diagnoscutur, bene curatur. | Gut diagnostiziert, gut geheilt. |
| 21. Diagnosis certa ullae therapiae
fundamentum (est). | Eine sichere Diagnose ist die Grundlage
einer jeden Therapie. |
| 22. Ubi pus, ibi evacua! | Wo Eiter ist, dort entleere ihn! |
| 23. Dosis facit venenum. | Die Dosis macht das Gift aus |

Über dem Eingang des Anatomischen Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin:

- | | |
|---|---|
| 24. Hic locus est, ubi mors
gaudet succurrere vitae. | Hier ist der Ort, an dem der Tod gern
dem Leben zu Hilfe eilt. |
|---|---|

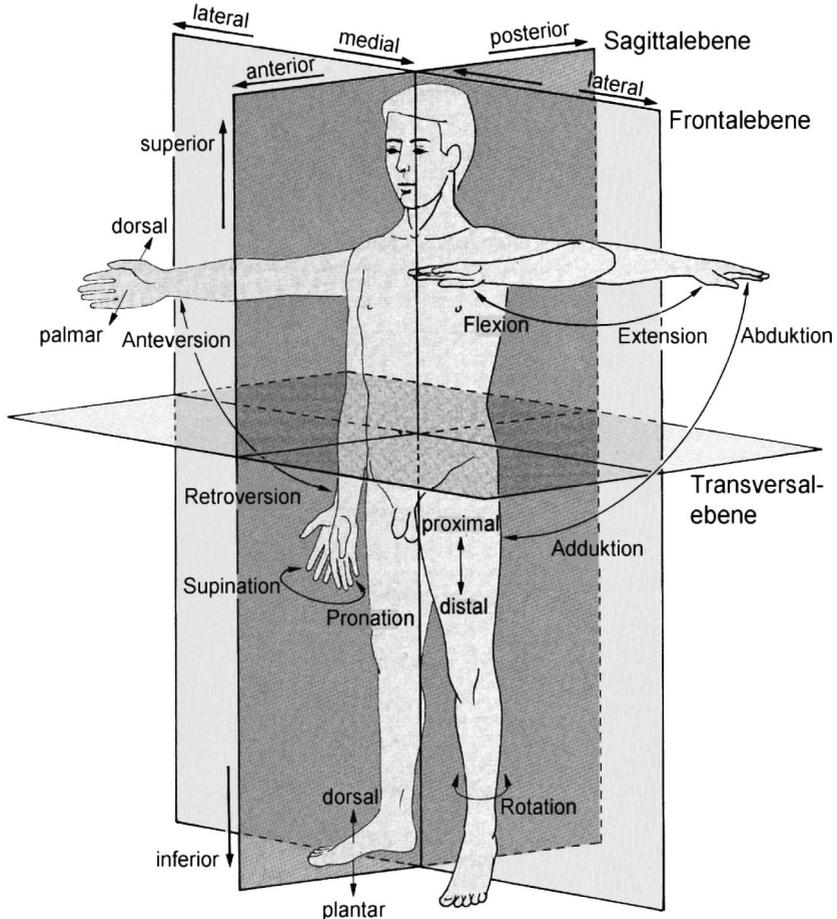
B Körperebenen und Lagebezeichnungen

FRONTALEBENE (FE)	– jede Schnittebene durch den Stamm parallel zur Stirnplatte rechtwinklig zur
MEDIANEBENE (ME)	– Schnittebene senkrecht zur FE, die durch Hauptachse und Sagittalnaht geht, = Symmetrieebene. Schneidet Körperoberfläche in Hälften = Antimeren.
SAGITTALEBENE (SE)	Die Medianebene ist ein spezieller Fall – jeder Schnittebene durch den Stamm parallel zur Hauptachse und senkrecht zur FE und TE
TRANSVERSALEBENE (TE)	– jeder Schnittebene senkrecht zur FE und senkrecht zur SE. TE identisch mit
HORIZONTALEREBENE (HE).	
Jede FE zerschneidet	den Stamm in einen ventralen bzw. frontalen Teil dorsalen bzw. okzipitalen Teil.
Jede SE zerschneidet	den Stamm in einen rechten Teil (dexter) und einen linken Teil (sinister) Nähe zur ME heißt medial Ferne von ME heißt lateral
Jede TE (HE) zerschneidet	den Stamm in einen kranialen und in einen kaudalen Teil

Von zwei Körperteilen

rechts	der ME liegt der	rechte	lateral	zum anderen,
rechts	der ME liegt der	linke	medial	zum anderen,
links	der ME liegt der	rechte	medial	zum anderen,
links	der ME liegt der	linke	lateral	zum anderen.
Körperteil	superior	liegt	kranial	zu Körperteil
	inferior		kaudal	inferior
	posterior		dorsal/ okzipital	superior
	anterior		ventral/ frontal	anterior
				posterior

DIE KÖRPEREBENEN UND LAGEBEZEICHNUNGEN AM MENSCHLICHEN KÖRPER



nach: Benninghoff, A., Drenckhahn, D. (Hrsg.): Anatomie.
 Band 1: Makroskopische Anatomie, Histologie, Embryologie, Zellbiologie.
 16. Auflage 2003 © Elsevier GmbH, Urban- & Fischer-Verlag, München, Jena.
 Mit freundlicher Genehmigung des Verlages.